

## Gedächtnisprotokoll Heilpraktiker Psychotherapie Mai 2017

Ich kam beim Gesundheitsamt pünktlich an und musste noch ein wenig warten. Ich hatte meinen Prüfungstermin um 10.00 Uhr und ich wurde um ca. 10.20 Uhr in den Prüfungsraum hereingebett.

Es waren 4 Prüferin, eine Psychiaterin, eine Ärztin und zwei Heilpraktikerin.

Alle 4 waren sehr nett und freundlich, auf dem Tisch lagen Blätter und Stifte für Notizen, Wasser gab es auch und ich habe sogar Tee angeboten bekommen.

Nach dem alle Formalitäten geklärt waren ging es auch schon sofort mit einem Fall los.

Ein 40 hatte einen Unfall, grübelt seit dem sehr viel, hat Schlafstörungen ihm geht es gar nicht gut.

Die Prüferin machte ein Rollenspiel daraus.

Ich habe gefragt wann der Patient den Unfall hatte, die Prüferin sagte vor ca. 8 Wochen.

Ich: Haben Sie in Ihrer Momentanen Situation Hoffnung auf Besserung ?

Prüferin: Ich weiss nicht...

Ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken drüber gemacht das es besser wäre nicht mehr am Leben zu sein ?

Prüferin: Nein.

Ich: Waren Sie schon wegen Ihren Beschwerden beim Arzt ? Denn die von Ihnen erwähnten Symptome können auch Organische Ursachen haben ?

Prüferin: Ja der Arzt hat nichts gefunden.

Ich: Hat er Ihnen Medikamente gegeben ?

Prüferin: Nein

Ich: Nehmen Sie sonst Alkohol, Medikamente oder Drogen ein ?

Prüferin: Nein.

Ich: Haben Sie schon mal solche Beschwerden gehabt oder Medikamente bekommen ?

Prüferin: Nein.

Dann habe ich den Psychopathologischen Befund abgefragt und nach Flashbacks gefragt und nach den weiteren Symptomen einer PTBS die mir dann bestätigt wurden dann sollte ich auch zu meiner Diagnose kommen. PTBS war die richtige Diagnose.

Dann wurde ich gefragt was ich mit dem Patienten mache, ich sagte das ich eine Psychoedukation einleite, ein Laien verständliches Krankheitskonzept vermittele, Entspannungsverfahren anleite damit der Patient in einer belastenden Situation damit entgegen wirken kann und ich motiviere ihn zu einem Traumatherapeuten weil ich keine Ausbildung in Traumatherapie habe. Dann sollte ich noch kurz erläutern welche Therapiemethode es da gibt. Die EMDR, die sollte ich noch eben erklären und dann kam auch schon der nächste Fall.

Eine Frau 25 J kommt in Ihre Praxis sie hat Angst in Kaufhäusern in Menschenmengen

und letztes mal musste Sie sogar von ihrem Freund abgeholt werden und sie traut sich gar nicht mehr alleine das Haus zu verlassen.

Und auch hier befand ich mich wieder im Rollenspiel. Ich klärte Suizidalität ab, fragte nach der fachärztlichen Abklärung und ob die Frau Substanzen nehme. Alles wurde verneint. Ich bin Differentialdiagnostisch vorgegangen und die Prüferin wollte meine Diagnose wissen. Agoraphobie war richtig.

Anschliessend wollte Sie alles über Angststörungen wissen. Wie sich eine Panikstörung äußert und worin die sich von der einer Panikattacke unterscheidet und die Therapie und welche organischen Ursachen noch, die selben körperlichen Symptome auslösen können.

Dann stellte mir die Psychiaterin fragen zum Psychopathologischen Befund. Sie wollte den gesamten Psychopathologischen Befund ganz genau wissen und welche Störung wo vorkommt.

Ich sollte erstmal sagen was man zum stellen einer Diagnose benötigt, ich zählte auf Anamnese, ggf. Fremdanamnese testpsychologische Untersuchungen, Befunde, Biographische Daten vom Patienten wie auch die Prämorbidie Persönlichkeit und natürlich den Psychopathologischen Befund.

Ich sollte die Elementarfunktionen aufzählen was ich auch tat und ich wurde in der Mitte unterbrochen und die Psychiaterin stellte mir die selbe Frage nochmal und ich zählte den Psychopathologischen Befund noch mal auf und ging auf alles ein und dieses mal war es Ok.

Ich sollte noch darstellen wie ich einen Patienten abfrage und welche Krankheitsbilder ich mit dem Ausschliessen dieser Elementarfunktionen auch mit ausschliesse. z.B wenn ich Wahrnehmungs- und Sinnestäuschungen, Inhaltliche Denkstörung ausschliesse dann schliesse ich damit die F2 aus etc.

Die Ärztin hat keine Fragen mehr gestellt die Psychiaterin meinte das ich ein sicheres Wissen habe und die selten davon Abstand nehmen einen Prüfling kurz rauszuschicken um zu entscheiden. Ich sollte nur noch unterschreiben.

Tolga ich möchte mich bei dir für die sehr gute und kompetente Vorbereitung bedanken ich habe bei dir in den wenigen Stunden viel mehr und sinnvoller gelernt als in meiner ganzen Ausbildung an der „größten“ Heilpraktiker Schule Deutschlands.